

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 138 (2012)

Heft: 2

Illustration: Aktuelle Debatten

Autor: Schneider, Carlo / Oger [Ackermann, Andreas] / Kühni, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelle Debatten



Wir basteln uns ein bürgerliches Abstimmungsplakat:



CARTOONS: CARLO SCHNEIDER, OGER (ANDREAS ACKERMANN), JÜRGEN KÜHNI



Nachgefragt

Gibt es ein Leben nach de

Brigitte Balzarini hat ihre neue Berufung gefunden: Sie wirkt nun als Geistheilerin und Medium. Wir buchten eine Stunde, um mit einem prominenten Verstorbenen zu sprechen. – Nein, nicht Steve Lee. Sondern das jüngst verschiedene Bankgeheimnis. Ein Erlebnisbericht.

Nachdem Frau Balzarini den Geist von Steve Lee mehrmals weggeschicken musste, stellte sie durch einen geheimen Zahncode Kontakt zum Bankgeheimnis her. Das verstorbene Bankgeheimnis ächzte unheimlich, als würde es die Last vieler Milliarden unversteuerter Gelder tragen. Ebenso wie Verstorbene, die jäh aus dem Leben gerissen wurden und ihren Tod noch nicht realisiert haben, geistert auch das Bankgeheimnis noch umher, erschreckt Grossbanken und spukt bei den Bundesräten, die es ums Leben brachten. Es hatte einen schweren und grausamen Tod, war zuerst aufgeweicht und dann durchlöchert worden.

Frau Balzarini beschwörte es, ins Licht zu gehen. Das war fürs Bankgeheimnis besonders schwer, verbrachte es doch zeitlebens im Dunkeln. Erst auf das Lockvogel-Angebot, das Paradies sei Offshore und als himmlischer Bonus winkten der Verwaltung Tausende geheimer Nummernkonti, zog es, glücklich in Erwartung neuer Aufgaben, von dannen. Darauf roch es im Raum durchdringend nach verbrannter St. Galler Bratwurst – es stellte sich die Bank Wegelin ein. Selbst als Verstorbene war sie noch überaus diskret. Nur aufgrund der Aussicht auf eine saftige Provision gab sie Geheimnisse der geistigen Welt preis. Richtigstellen wollte sie die falschen Presseberichte, dass Wegelin am Gerichtstermin in den USA nicht erschienen sei. Tatsächlich war der Geist anwesend, konnte aber beim besten Willen nicht erscheinen.

Wir sprachen offen mit der toten Wegelin darüber, ob Konrad Hummler sein NZZ-Mandat nicht von einem US-Gefängnis aus hätte weiterführen können, was doch heute mit Skype kein Problem mehr wäre. Offensichtlich bestehen weiterhin emotionale Bände zwischen der Bank und ihrem früheren Be-